

Info Filmladen

Nummer 636, Juli 2013.
P. b. b. Verlagspostamt 1070 Wien,
GZ 02Z031228 M.

Impressum: Herausgeber, Medieninhaber: filmladen, Verein
zur angewandten Medienforschung und Medienförderung,
Mariahilfer Straße 58/7, 1070 Wien, Tel. 523 43 62-0.

Filmtexte: Michael Roth. Grafisches Konzept: alessandridesign
Satz: Laudenbach, 1070 Wien.

Druck: REMAprint, 1160 Wien. DVR 0640085

www.votivkino.at

1090 Wien, Währinger Straße 12
T 317 35 71

www.defrance.at

1010 Wien, Schottenring 5
T 317 52 36

DEFRANCE VOTIVKINO

DEFRANCE VOTIVKINO

Juli 13

DAS VENEDIG-PRINZIP



DAS VENEDIG PRINZIP

ab 12. Juli

Ein Film von Andreas Pichler

„Ein poetischer, ein illusionsloser, ein großartiger Dokumentarfilm, der nach dem verlorenen Herzen dieser Stadt sucht.“ ARD



Drehbuch
Andreas Pichler

Kamera
Attila Boa

Musik
Jan Tilman Schade

Verleih in Österreich
Filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

Deutschland/Österreich/
Italien 2012
82 Minuten, Farbe
OmU

„Gut gewählte Protagonisten und außergewöhnliche Venedigansichten fügen sich zu einem sehenswerten Venedigporträt der anderen Art.“ filmstarts.de

„Für mich ist Venedig ein Symbol für die aktuelle Veränderung unserer Städte. Wo bis vor wenigen Jahren normales Leben herrschte, stehen jetzt vorwiegend touristische Infrastrukturen im Dienste des Tourismus. Der zweite Motor der Veränderung ist die Immobilienspekulation. Viele Innenstädte sind zu Vergnügungsparks und die Ikonografie der Stadt ist durch den Massentourismus zu einer Ware geworden, die Milliarden wert ist. In Venedig findet das alles seinen wahrhaft spektakulären und dramatischen Ausdruck. Spektakulär, weil Venedig immer noch eine der schönsten Städte der Welt ist und die Touristenmassen dort im Verhältnis zur Einwohnerzahl in geradezu bizarrem Verhältnis stehen. Dramatisch, weil Venedig keine normale Stadt ist: Jeder Venezianer, der seine Stadt verlässt, um aufs Festland zu ziehen, lässt eine Lebensform zurück, die damit unwiederbringlich verschwindet.“ (Regisseur Andreas Pichler)

„DAS VENEDIG PRINZIP fügt seine Argumentation sorgfältig zusammen, mit Bildern, die das ver-rutschte Verhältnis zwischen der Stadt und der gigantomanischen Tourismusindustrie eindrücklich illustrieren. Besser kann man sich die Lust auf einen Urlaub in der vermeintlich schönsten Stadt der Welt nicht verderben lassen.“ critic.de

In seinem beeindruckenden Dokumentarfilm lässt Andreas Pichler treffend ausgewählte ProtagonistInnen als Zeugen seiner Thesen auftreten: Die Autorin und alteingesessene Venezianerin Tudi Sammarini setzt erst lange nach Mitternacht einen Fuß auf den Markusplatz und klebt die Bilder im Erdgeschoss ihrer Wohnung fest, damit sie beim Einlaufen der Kreuzfahrtschiffe nicht von den Wänden fallen; der Lastenfahrer Flavio transportiert auf seinem Boot die Umzugskartons derer, die die Stadt verlassen müssen, weil sie sich das Leben dort nicht mehr leisten können – bis auch er seine Koffer packt und nach Mestre bringt; Immobilienmakler Codato begutachtet und verkauft Wohnungen und Palazzi zu absurd hohen Preisen, obwohl er genau weiß, in welchem schlechtem Zustand die Immobilien sind; der alte Gondoliere Giorgio flüchtet sich vor dem Touristenstrom in eine Bar und fragt sich, wo die wohl alle zum Pinkeln hingehen. Sie alle lieben ihre Stadt, auch wenn diese immer weniger lebens- und liebenswert wird. Mit seinen atemberaubenden Aufnahmen, die der sattsam bekannten Ikonografie Venedigs ganz neue Facetten hinzufügen, und seiner erhellenden, aber nie suggestiven Montage zeichnet Pichler ein schonungsloses Bild des heutigen Venedig und singt gleichzeitig ein Hohelied auf die letzten Venezianer, ihren Witz und ihr Herz.

FLIEGENDE LIEBENDE

LOS AMANTES PASAJEROS

ab 5. Juli

Ein Film von Pedro Almodóvar



„Die luftig-leichte Komödie spielt mit gängigen Klischees, übt zarte Kritik an der gegenwärtigen Krisen-Politik Spaniens – und unterscheidet sich deutlich von Almodóvars letzten Dramen.“ Programm kino.de

„Pedro Almodóvar erlaubt sich einen Kurztrip in seine alten filmischen Gefilde. Dorthin, wo die Geschichten schrill und die Farben grell sind, wo es wimmelt vor Pornostars, Tunten und halbseidenen Gestalten in ebensolchen Anzügen. Er zitiert und parodiert quasi seine eigenen Filme um 1990. Seine Absicht war ‚einen leichten, sehr leichten‘ Film zu machen, und das ist ihm gelungen. Einen, in dem alles abhebt, fliegt und schwebt, die Identitäten und Existenzen, jedenfalls für die Dauer eines erstaunlich kurzen Fluges, der doch eigentlich von Spanien nach Mexiko hätte gehen sollen. Der Film hat Stil ohne Ende, die Bilder sind besoffen vor Retro-Ästhetik, das Farbdesign ist der Wahnsinn. FLIEGENDE LIEBENDE ist ein Film wie ein bunter Cocktail, süß und süffig und selbstverständlich total überflüssig. Eine Petitesse in Almodóvars Werk, ganz sicher, aber eine so schamlos vergnügte, dass man das Kino grinsend verlässt. Und fast nicht merkt, dass es da eben um ein paar große Themen der Menschheit gegangen ist: Sex, Geburt, Liebe, Tod. Nichts weniger.“ (Tagesanzeiger)

Drehbuch
Pedro Almodóvar
Kamera
José Luis Alcaine
Musik
Alberto Iglesias

Mit
Carlos Areces
Raul Arévalo
Javier Cámara
Lola Dueñas
Cecilia Roth
Antonio Banderas
Penélope Cruz
Paz Vega
u. a.

Verleih in Österreich
Tobis Film Österreich

Spanien 2013
90 Minuten, Farbe
1 : 1,85/OmU/Dolby
SRD

THE EAST

ab 19. Juli

Ein Film von Zal Batmanglij



„THE EAST ist ein zeitgemäßer Thriller, der tief in der Komplexität der heutigen sozioökonomischen Landschaft verwurzelt ist.“ Sundance Film Festival

„The East“ – so nennt sich eine Gruppe von anarchistischen Umweltschützern, die auch vor terroristischen Anschlägen nicht zurückschreckt, um auf ökologische Missstände hinzuweisen und ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Ex-FBI-Agentin Sarah Moss arbeitet für eine private Sicherheitsfirma, die sich darauf spezialisiert hat, ihre Kunden, international agierende Großfirmen, und deren Interessen mit allen Mitteln zu sichern. Sie soll „The East“ infiltrieren und ausheben. Je näher sie den Mitgliedern aber kommt, desto mehr sympathisiert sie mit deren Zielen – und mit Benji, dem Anführer. „Was der Beschreibung nach vielleicht wie ein US-Remake von ‚Die fetten Jahre sind vorbei‘ klingen mag, entpuppt sich als clever konstruierter Genremix, der mit Wendungen unterhält, Suspense erzeugt und doch nie den Boden eines ausgesprochen realistischen Settings verlässt. Seine Verankerung im Zeitgeist, in Strömungen wie der Occupy-Bewegung und einer zunehmend dem Konsum gegenüber kritisch eingestellten Jugend macht aus THE EAST hochpolitisches Kino.“ (Programm kino.de)

Drehbuch
Zal Batmanglij
Brit Marling
Kamera
Roman Vasyanov

Musik
Halli Cauthery
Harry Gregson-Williams

Mit
Brit Marling
Alexander Skarsgård
Ellen Page
Toby Kebbell
Shiloh Fernandez
Julia Ormond
Patricia Clarkson
u. a.

Verleih in Österreich
abc-films

USA/BRD/
Großbritannien 2013
116 Minuten, Farbe
Cinemascope/OmU/
Dolby

PAPADOPOULOS & SÖHNE

PAPADOPOULOS & SONS

Ein Film von Marcus Markou

ab 19. Juli

„Eine erfrischende und charmante Komödie.“ Britflicks



Drehbuch
Marcus Markou

Kamera
James Friend

Musik
Stephen Warbeck

Mit
Stephen Dillane
Cosima Shaw
Georges Corraface
Thomas Underhill
Frank Dillane
Georgina Groome
Ed Stoppard
Selina Cadell
Caesare Taurasi
u. a.

Verleih in Österreich
Filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

Großbritannien 2012
109 Minuten, Farbe
OmU

Verleih gefördert vom
Media-Programm der
Europäischen Union

„Mit Intelligenz, Charme und Humor serviert ist dieser sanft bestechende Film ein zeitgemäßes und erbauliches Märchen über die Knappheit der Mittel.“ The Sunday People

Harry Papadopoulos, englischer Geschäftsmann mit griechischen Wurzeln, hat sich in London vom Kellner zum reichen Unternehmer emporgearbeitet. Doch als er in die Immobilienbranche einsteigen will, bricht die Finanzkrise aus. Harry verliert alles – auch seine luxuriöse Villa. Dem Witwer bleibt nur noch ein kleiner Fish&Chips-Laden in einer üblen Ecke Londons, der aber zur Hälfte seinem Bruder Spiros gehört. Wohl oder übel zieht Harry mit seinen drei Kindern in die Wohnung über dem Imbiss ein. Er lässt sich von Spiros überreden, das kleine Restaurant wieder auf Vordermann zu bringen. Während Harrys alter Rivale Hassan, dem die Döner-Bude gegenüber gehört, misstrauisch die Aktivitäten der Brüder verfolgt, engagiert sich die Anwältin Sophie eifrig für das neue Unternehmen. „Die britische Komödie von Marcus Markou hat eine Menge Tipps zur Krisenbewältigung auf Lager, nicht nur, aber durchaus auch für arbeitslose Banker.“

„Fortschritt hat immer seinen Preis. Und das wollte ich in PAPA-DOPOULOS & SÖHNE entdecken. Was verliert man auf seinem Weg? Als sich der Wohlstand der letzten Generation auflöst, beginnen wir neu zu definieren, was Erfolg ist und was wirklich wertvoll in unserem Leben ist.“ Regisseur Marcus Markou

Der Regisseur und Drehbuchautor wuchs als Sohn griechisch-zypriotischer Einwanderer in England auf und zeigt in seinem Spielfilmdebüt, dass es sich lohnt, in der Krise von den Griechen zu lernen: Sie haben den Sirtaki – die ‚Alexis Sorbas‘-Zitate knüpfen geschickt an die Vitalität des Originals an – und die Familie. Und Harry weiß noch, wie man Fisch filetiert, obwohl er lieber vom Rückkauf seines Unternehmens träumt. Wenn er sieht, wie viel Spaß seine Kinder in der Küche mit dem Onkel haben, fällt es ihm leichter, den Verlust an Prestige und Reichtum zu verkraften.“ (kino-zeit.de)

„Dieser Film ist etwas Besonderes. Er erzählt seine Geschichte in seinem ganz eigenen Tempo, ohne Situationskomik oder dramaturgische Tricks, dafür werden Erwartungshaltungen subtil unterlaufen. Jede der eigenwilligen Figuren bekommt Zeit, sich zu entwickeln, niemand wird nur vorgeführt. Die Unaufdringlichkeit, mit der die Geschichte ihren Lauf nimmt und die Charaktere Stück für Stück hinter ihre Fassade schauen lassen, lädt das Publikum auf sehr charmante Weise ein, in den verschiedenen Situationen zu verweilen, ohne sie zu bewerten, sich Zeit zu lassen anzukommen, genauso wie die Figuren das tun.“ (Programmokino.de)

LA GRANDE BELLEZZA

DIE GROSSE SCHÖNHEIT

ab 26. Juli

Ein Film von Paolo Sorrentino



„LA GRANDE BELLEZZA ist ein verspielter, bunter, bisweilen bizarrer Reigen, schwelgerisch inszeniert und sowohl eine Ode ans Leben als auch an Rom.“ Programm kino.de

Jep Gambardella genießt das Leben in vollen Zügen. Seit 40 Jahren hat der Schriftsteller kein Buch mehr veröffentlicht, trotzdem gilt er als angesehener Autor und krönt als erfolgreicher Journalist alle Feste der römischen High Society. An seinem 65. Geburtstag sinniert er über Vergangenheit und Zukunft, schwelgt in Erinnerungen an seine große Liebe und die verspielten Chancen.

„Einer der herausragenden Filme bei den diesjährigen Filmfestspielen in Cannes. LA GRANDE BELLEZZA porträtiert in traumhaften Bildern die Schickleria Roms und verbindet dies mit einer wunderschönen Geschichte über die Liebe.“ (cinetastic.de)

„Paolo Sorrentino wagt sich an ein Rom-Epos fellinischen Ausmaßes und liefert eine der Regielegende ebenbürtige Auseinandersetzung mit der römischen Gesellschaft ab, die Fellinis Gedankengänge brillant weiterführt und das moderne Rom und die Menschen dieser Stadt in all seinen Facetten widerspiegelt.“ (cinemaforever.com)

Drehbuch
Paolo Sorrentino
Umberto Contarello

Kamera
Luca Bigazzi

Musik
Lele Marchitelli

Mit
Toni Servillo
Sabrina Ferilli
Carlo Verdone
Carlo Buccirosso
Iaia Forte
Pamela Villoresi
Galatea Ranzi
Massimo de Francovich
Roberto Herlitzka
Isabella Ferrari
u. a.

Verleih in Österreich
Filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

Italien 2013
142 Minuten, Farbe
OmU

Verleih gefördert vom
Media-Programm der
Europäischen Union



7 TAGE IN HAVANNA

7 DÍAS EN LA HABANA

ab 12. Juli

Ein Film von Benicio del Toro u. a.



Mit
Josh Hutcherson
Daniel Brühl
Emir Kusturica
u. a.

Frankreich/Spanien
2012
129 Minuten, Farbe
OmU

7 TAGE IN HAVANNA ist eine faszinierende Momentaufnahme dieser pulsierenden Stadt an sieben Tagen. Sieben Regisseure entführen das Publikum mit ihren lebendigen Geschichten in das Abenteuer Havanna. In 7 TAGE IN HAVANNA lebt der unnachahmliche Rhythmus dieser Stadt auf, die leise Melancholie, das Rauschen des nahen Meeres, die Musik und der Tanz, die stets durch die romantisch verfallenen Gassen schwingen und diese Sehnsuchtsmomente in sieben packenden Episoden vereinen.

VORSCHAU

ab 9. August

DIE MÖBIUS-AFFÄRE

MÖBIUS

Ein Film von Éric Rochant



Mit
Jean Dujardin
Cécile de France
Tim Roth

F/B/LUX 2013
103 Minuten, Farbe
Cinemascope/OmU

Verleih gefördert vom
Media-Programm der
Europäischen Union



Im Titel seines neuesten Films verrät Regisseur Éric Rochant sein Gestaltungs- und Stilprinzip: Das berühmte Möbius-Band ist ein geometrisches Phänomen – es hat nur eine Kante und eine Fläche, deshalb kann man bei ihm nicht zwischen innen und außen oder oben und unten unterscheiden. Mit diesem Bild spielt der Titel des Spionagethrillers: Was äußerlich als packender Agentenfilm beginnt, ist bald nicht mehr vom Inneren der beteiligten Figuren zu unterscheiden.